



Schweinfurter
OberLand

KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen — Üchtelhausen — Stadtlauringen
Thundorf – Maßbach und angrenzende Gebiete



Ausgabe 24 — 2012

Juni – August 2012

www.oberlandkurier.de



Der Oberlandkurier gratuliert
Bayerns besten Franken
aus dem Markt Stadtlauringen
ganz herzlich
zu ihrem Sieg in Manching!

Markt Stadtlauringen
Bayerns beste Bayern
aus Franken

KUNST & KULTUR IN MÜNNERSTADT

MUSEUMSFÜHRUNGEN · KUNSTAUSSTELLUNGEN · SONDERAUSSTELLUNGEN
TOURISTINFORMATION · STADTFÜHRUNGEN · KIRCHENFÜHRUNGEN
VORTRÄGE · WORKSHOPS · KINDERPROGRAMME · VOLKSHOCHSCHULE
HEIRATEN IM SCHLOSS MIT VERMIETUNG HISTORISCHER RÄUMLICHKEITEN

Café KOMTUREI sonntags ab 13 Uhr geöffnet

bis 1.7. **Sonderausstellung** »Berta Hummel« im Museum
Fr 1.6. bis 17.6. **Kunstaussstellung** »Konni Albert« Galerieräume
So 24.6. bis 15.7. **Kunstaussstellung** »Michael Bötsch« Galerieräume
Do 28.6. 19 Uhr **Vortrag** »Die Kirchenbauten Balthasar Neumanns«
Dr. Erich Schneider · Vortragsraum Deutschordensschloss
Fr 29.6. 19.30 Uhr **Saale Musicum** im Schlosshof
Fr 13.7. bis 15.7. Stadtfest **Musik & Märkte** in Münnerstadt
Mi 18.7. bis 5.8. **Ausstellung** »Christine Wehe-Bamberger«
Museumsfreunde Münnerstadt
So 26.8. 2.9. und 9.9. **Festspiel** »Die Schutzfrau von Münnerstadt«
So 2.9. bis 18.11. **Sonderausstellung** im Henneberg-Museum
»Die Märchenwelt der Augsburger Puppenkiste«

KulTourisMus
KULTUR · TOURISMUS · MUSEUM · VOLKSHOCHSCHULE
im Schloss

Montag - Freitag 10 - 17 Uhr · Samstag/Sonntag 13 - 17 Uhr

Deutschhernstr. 18 · 97702 Münnerstadt · Tel. 0 97 33 - 78 74 82

Herausgeber

Rudolph Druck

Redaktion

Volker Elsner, Renate Bönninger, Hans Hatos,
Norbert Ledermann, Gudrun Zimmermann.
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Julia Hafenrichter

Anschrift

Schweinfurter OberLand Kurier
Schleifweg 1
97532 Ebertshausen
Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@druckerei-rudolph.de

Internet Adresse

www.oberlandkurier.de

Auflage

Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 9500
Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile
von Schonungen, Stadtlauringen und Üchtelhausen.
Zusätzlich zu den Ausgelegestellten. Außerdem in den
Rathäusern des Landkreises Schweinfurt sowie
Tundorf und Maßbach und im Landratsamt.
Nächster Erscheinungstermin: Anfang September
Redaktionsschluss: Mitte August 2012

Layout/Gestaltung

Rudolph Druck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu
garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
Pdf-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de

Titelbild

Windpark Schonungen
Foto von Heribert Reusch

Neues und altes

Das Schweinfurter OberLand arbeitet an einer Erweiterung

Nachdem sich im Herbst 2011 die Gemeinden Markt Maßbach und Thundorf i. Ufr. bei der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand beworben hatten, wird fleißig an einer Erweiterung gearbeitet. Fest steht, dass der Markt Maßbach und Thundorf i. Ufr. beitreten werden. Bei der Wandersaisoneroöffnung am Ellertshäuser See präsentierten sich die Gemeinden bereits mit Informationsständen. Die Allianzmanagerin hat unterstützt durch den neuen Sprecher Bürgermeister Stefan Rottmann Anfang Mai 2012 einen Vortrag zur interkommunalen Zusammenarbeit in der Gemeinde Gädheim gehalten. Anfang Juni wird Gädheim dem Schweinfurter OberLand Bescheid geben, ob Interesse an einer Beteiligung besteht. Eine vertragliche Vereinbarung wird zum 1. Juli 2012 angestrebt. Um das bestehende Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept der Region zu überarbeiten und vor allem auch die neuen Gemeinden einzubeziehen, werden die Bürgermeister, Vertreter der Verwaltungen und die Beiräte aus den einzelnen Gemeinderäten Ende Juli 2012 zusammen auf ein Seminar in Klosterlangheim gehen, um die gemeinsame Entwicklung der Region weiter voranzutreiben.

JULIA HAFENRICHTER

Liebe Neuhinzugekommene aus Maßbach und Thundorf!

Vorab eine Information über das Blättlein, das Sie in Händen halten. Dies ist ja wahrscheinlich die erste Ausgabe des OberlandKuriers für die „Neubürger“.

Die wichtigste Information zu Beginn: Jeder kann mitbestimmen, was im Magazin steht. Mit Beiträgen, Hinweisen, Fotos und nicht zuletzt mit der Auflösung der Rätselseite „Wer kennt sich aus?“ (Diesmal auf Seite 15) Dazu muss man wissen, dass es auch etwas zu gewinnen gibt, nämlich *Erkenntnisse*.

Das ist nicht wenig und wir merken immer wieder, dass die Leser nicht nur die Orte erraten, sondern der eine oder andere auch Anekdoten oder kleine Geschichten beisteuert.

Und das gilt wieder für Alle, Alt- wie Neuleser!
Fühlt euch also nicht nur als Leser und Konsumenten, sondern auch als Mitschreiber, Mitfotografinnen, Mithinweisgeber!

*So hilflos zu der Welt wird
nie ein Tier geboren
Als wie der Mensch, der sich
so hoch fühlt auserkoren.*

*Warum? Es hat Natur
dadurch uns sagen wollen,
Daß wir uns selber und
einander helfen sollen.*

*Die Mutter hilft zuerst dem
Kind, der Vater dann;
Dann hilft es ihnen, und sich
selber hilft der Mann.*

FRIEDRICH RÜCKERT

Liebe Altleser aus den Großgemeinden Stadlauringen, Üchtelhausen, Schonungen!

Wer den OberlandKurier schon einige Zeit verfolgt, weiß, dass er von einer kleinen Redaktionsgruppe gemacht wird. Diese ist allerdings stark auf die Unterstützung der Leserschaft angewiesen in Form von Hinweisen, Fotos ... Nur durch gute Informationen kann ein gutes Blättchen entstehen. Das klappt mittlerweile ganz gut. Bilder, Gedichte, Artikel werden an die Redaktion geschickt, die dann was draus macht: den OberlandKurier. Wir sind keine Profis, es soll ein Magazin aus den Dörfern heraus entstehen. Die Druckerei Rudolph stellt das Heft technisch her und sorgt fürs Professionelle. Mit den „Neuen“ wird das Heft sicher noch interessanter.

Das wünscht sich: das REDAKTIONSTEAM

Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, liebe Wanderer,

Ist es nicht wunderbar, wie wanderbar sich unser Schweinfurter Oberland präsentiert? Selbst Regentropfen und ein Wolken verhangener Himmel konnten unserer Postkartenlandschaft zur Eröffnung der Wandersaison nichts anhaben. Ein altbekanntes Sprichwort besagt: „Landschaften erobert man mit Schuhsohlen, nicht mit Autoreifen!“

Wandern liegt voll im Trend

Besonders viele junge Leute haben ihre Heimat für sich entdeckt. Mit Lederhose, Bollerwagen und iPhone geht's durch die Flur... dank Facebook und mobiler Handykamera wissen dann auch bald die Daheimgebliebenen von der zufälligen Begegnung mit einem Reh oder Eichhörnchen. Ein Picknick auf knackenden Ästen und raschendem Laub ist sowieso viel spannender als Fastfood aus dem Drive-In.

Wunderbar Wanderbar

war wieder einmal ein Erlebniswochenende für alle Generationen: herrliche Landschaftsidylle, reichhaltige Kultur- und Sportangebote sowie herzliche Gastfreundschaft waren in jedem Winkel unseres Schweinfurter Oberlandes anzutreffen.

Unser Programmheft dokumentierte dies in eindrucksvoller Weise: Golfen, Klettern, Walking, Radeln, Tanzen u.v.m. halten Sie fit.

Einblicke und Ausblicke versprachen Führungen und Besichtigungen in unseren Museen, historischen Bauwerken und Ortskernen. Zusätzlich boten traditionelle Feste Geselligkeit und Gemeinschaft bei kulinarischen Gau-

menfreuden und zünftiger Musik. Das Wandern stand natürlich besonders im Mittelpunkt: tief eingeschnittene Bachtäler, Landschaftsschutzgebiete, Wiesengründe, Hochebenen mit herrlicher Weitsicht, prähistorische Denkmäler, urige Fachwerk- und Mühlenhäuser sowie Bauerngehöfte begleiteten die Wanderer auf ihrem Weg. Orientierung und Themenvielfalt bietet das breit gefächerte Wanderwegenetz, angefangen mit dem Apfel- und Bachweg, dem Schlösser-, Mühlen- oder Panoramaweg. Viele weitere Wegstrecken sind noch in der Entstehung.

Modellprojekt mit Vorbildcharakter

ist unser „Seestern“. Altenmünster, Ebertshausen und Reichmannshausen sind auf dem Sprung zur Dorferneuerung: der Maßnahmenkatalog wurde dem Amt für Ländliche Entwicklung im Rahmen des Waaghäuslesfestes in Ebertshausen feierlich übergeben. Die „Trichtersichter“ haben für dieses Zeremoniell eigens eine heitere Oberlandhymne komponiert und auch die Mitglieder der Ideenwerkstatt bereicherten den Abend mit einem Mitmach-Sketch. Ihre Aufgabe wird es künftig sein, Projekte rund um den Ellertshäuser See zur Vernetzung der Dörfer zu entwickeln: Die Ideenwerkstatt beinhaltet zusätzlich noch Teilnehmer aus den Anrainerortsteilen Fuchsstadt und Löffelsterz.

Lust auf ferne Länder

machte der Interkulturelle Abend in Stadtlauringens Amtskellerei: musikalische Hochgenüsse, schwungvolle Tanzdarbietungen, kulinarische Köstlichkeiten und eine Talkrunde



verschiedener Einwanderer unserer Allianz, zeigen wie bunt und vielfältig unser Oberland ist. „Bunt“ wird vor allem auch die Ausstellung des Malerkreis im Juni/Juli sein: in der Kirchengeschule präsentieren Künstler ihre eindrucksvollen

Werke, zu der ich Sie heute schon herzlich einladen möchte. Weitere Highlights wie ein Live-Airbrush, Workshops zu Maltechniken sowie Musikdarbietungen warten auf die Besucher.

Noch schlagkräftiger, noch größer, noch facettenreicher präsentiert sich ihr Schweinfurter Oberland ab Juli: Mit Maßbach und Thundorf erweitert sich unsere Allianz um mindestens zwei weitere Gemeinden auf nun insgesamt 22.000 Einwohner. Ich freue mich auch im Namen meiner beiden Bürgermeisterkollegen Friedel Heckenlauer und Birgit Göbhardt über die Erweiterung und heiße unsere neuen Mitgliedsgemeinden herzlich willkommen. Damit ist das Schweinfurter Oberland ein Schwergewicht unter den Allianzen und verfügt über hohes Potenzial. Im Rahmen eines Seminars in Klosterlangheim Ende Juli soll die Zusammenarbeit und Ziele der erweiterten Allianz neu definiert werden. Packen wir's an! Ihr

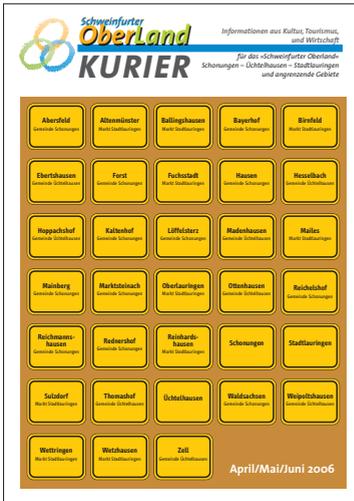
STEFAN ROTTMANN

1. Bürgermeister der Großgemeinde Schonungen
Allianzsprecher Schweinfurter Oberland

Wir begrüßen die „Neuen“

Das Oberland wird größer

Vor sechs Jahren im April 2006 erschien die erste Nummer des OberlandKuriere. Das Titelbild damals zeigte die Ortsschilder aller angeschlossenen Dörfer der drei Großgemeinden, immerhin 33 an der Zahl.



Seither gab es 23 Ausgaben dieses Magazins, das viermal im Jahr erscheint.

Es hat sich mittlerweile fest verankert und ist sogar über die Grenzen hinaus bekannt, liegt es doch im Landratsamt Schweinfurt, in der dortigen Touristeninformati-

on »360°« sowie in einigen Rathäusern der Region aus.

Ansonsten wird es an die Haushalte verteilt, muss also nicht irgendwo abgeholt werden.



drohenden Fasching drin. Oder wie in der letzten Ausgabe, vom



Nun kommen weitere Ortsschilder dazu, was ganz sicher

„Wunderbar – wanderbar“, was erst im Mai stattfand.

in der Zukunft den OberlandKurier attraktiver machen wird. Neben dem Zuwachs an Fläche um rund 75 qkm wird das Oberland auch um ca. 6200 Einwohner größer. Das bedeutet neben dem Zuwachs an Lesern auch die Erhöhung der Chance, darunter Menschen zu finden, die für den OberlandKurier schreiben, ja vielleicht sogar kontinuierlich mitarbeiten.

Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen. Selbst wenn es keinen ganzen Artikel ergibt, ist die Redaktion (bei der übrigens auch mitgearbeitet werden

kann) dankbar für Hinweise, woraus vielleicht einmal eine Geschichte werden kann.

Daneben gibt es auch eine Website-Variante, die noch aktueller ist und auch Termine beinhaltet. Das vierteljährliche Magazin liegt länger als die

Tageszeitung in den Haushalten, denn wenn es beispielsweise vor Weihnachten erscheint, steht leicht auch mal was über den



Dass die Anzeigen mit regionalem Bezug beachtet werden, versteht sich von selbst; denn wer will beispielsweise sein



Auto in Würzburg reparieren lassen oder sein Hirschfleisch im Spessart kaufen?

Wir werben also für den OberlandKurier, der eigentlich gar

keiner Werbung bedarf, gibt es ihn doch gratis. Umsonst ist er sicher nicht, was die

Leser-Reaktionen der letzten Jahre beweisen.



Ein „Grüß Gott“ also an die Neuleser. Und wenn Sie wollen, reagieren Sie

einfach in der Ihnen genehmen Weise. Wir hoffen, dass der OberlandKurier bei



März, die Ankündigung für

Ihnen nicht als ein beliebiges Blättchen angesehen wird, sondern dass er ein Stück Heimat wird in Maßbach, Thundorf, Schonungen, Üchtelhausen und Stadtlauringen.



Musiker, Komponist und vieles mehr

José Zambrano wohnt hier seit 15 Jahren

In der Amtskellerei Stadtlauringen fand im März ein „Interkultureller Abend“ statt. Aus USA, Venezuela, Mexiko, Indien waren Menschen da, die alle hier im Schweinfurter Oberland wohnen.

Mit dabei war unter anderem José Zambrano aus Abersfeld und hatte zusammen mit seinen Kindern musiziert.

Ich frage ihn, wie er die Veranstaltung fand. „Es war schön! Indianertanz aus Kalifornien, indischer Tanz, wir haben südamerikanische Musik gemacht und zum Schluss ein russischer Chor, insgesamt eine tolle Veranstaltung!“ Und: „Sie haben uns gefragt, wie wir uns als Ausländer hier fühlen, wie wir die Mentalität der Bewohner dieser Region sehen und so. Es war richtig interessant.“

„Vielfalt der Kulturen“ hieß die Veranstaltung, welche der Arbeitskreis Kunst & Kultur erstmals durchführte.

In José Zambrano hat man sicher die richtige Wahl getroffen, gerade wenn es um Kultur und Vielfalt geht. Er ist ein Musiker, der ganz unterschiedliche Musik spielt. Von Klassik über südamerikanische Musik bis hin zu eigenen Kompositionen. Und das auf der Geige, der Gitarre, der Mandoline



und der Cuadro, einem südamerikanischen Instrument. Seit 22 Jahren mit der Aufnahme seines Musikstudiums in Deutschland und seit 1997 im Schweinfurter Oberland ansässig, kann er auch einiges über seine Sicht auf Deutschland sagen.



Mich interessiert vorrangig sein Lebensweg, sein musikalischer Werdegang.

„Ich komme aus einer musikalischen Familie. Mein Vater war schon Musiker, hat Geige, Gitarre, Mandoline, Cuadro gespielt – alles was ich auch selber spiele. Musik hat in unserer Familie eine große Tradition. Auch von der Seite meiner Mutter her.“

Im Südwesten Venezuelas als zehntes Kind einer großen Familie geboren. „Und am Meer!“ Er macht eine weit ausholende Bewegung, als wolle er die Weite, die Offenheit zeigen.

Von seinem Vater erlernte er im Alter von vier, fünf Jahren als erstes Instrument die Geige. Und zwar ziemlich streng nach dem Motto: *„Hier also ist die Geige und wenn ich heute Abend heim komme, dann hast du was drauf! Ich hatte nur drei Saiten, die E-Saite war kaputt und er wollte am Abend ein Lied hören.“*

Aber schon davor, so mit drei, hatte José bereits seine Combo, berichtet er. Sein Zwillingbruder, er und ein Freund hätten sich aus Dosen eine

Schlagzeug-Band gebaut. *„Und da fing bei uns die musikalische Früherziehung an.“* Angeblich hatten sie noch einen gut sprechenden Papagei, den sie das Tanzen und Singen beigebracht hatten. Und die Leute kamen, um sich dieses Schauspiel nicht entgehen zu lassen. Man merkt schon, José Zambrano sprüht vor Phantasie und guter Laune. *„Wir haben gespielt, der Papagei hat gesungen und getanzt, das war unglaublich!“*

Irgendwann ist der kleine José auch in der Musikschule angekommen und hat weiterführende Ausbildung in Geige, Gitarre und Mandoline bekommen. Dazu kamen noch andere Instrumente. Später dann gründete er verschiedene Ensembles, die hauptsächlich Musik aus der Region spielten.

Und jetzt kommen wir im Gespräch zwangsläufig auf die Besonderheit Venezuelas: El Sistema.

Was hat es damit auf sich?

„Das „Sistema“ ist folgendes: José Antonio Abreu*, der Gründer dieser Sache wollte einfach ein System, bei dem jeder Zugang zur Musik bekommen kann, auch arme Kinder, die sich das Instrument nicht leisten konnten. Angefangen hat dies 1975. *„Ich bin ebenfalls Mitglied des Sistema gewesen, aber etwas später. Und anfänglich war das nicht so, dass jeder ein Instrument bekommen konnte. Das System entwickelte sich erst langsam. Wer zu Hause ein Klavier hatte, der war schon etwas Besonderes, wie ja auch hierzulande. Angefangen hatte es in Caracas, der Hauptstadt, heute aber ist es im ganzen Land verbreitet.“*

*) José Antonio Abreu (*7. Mai 1939) ist ein venezolanischer Komponist, Ökonom, Politiker, Erzieher, Aktivist und Gründer des größten musikalischen Projektes in Venezuela.



Es hört sich schon unglaublich an, aber Venezuela ist das Land, in dem dies durchgesetzt wurde. José Antonio Abreu wurde dann sogar Kulturminister und versucht dieses System in andere Länder zu exportieren. In den USA wird es schon versucht. Und bei uns in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

Das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“, kurz JeKi genannt, ist eine musikalische Bildungsinitiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2010 jedem Grundschulkind des Ruhrgebiets die Möglichkeit zu bieten, ein Musikinstrument eigener Wahl zu erlernen. Nordrhein-Westfalen hat zugesagt, das Programm auch über das Jahr 2010 hinaus weiter zu fördern, zudem soll es auch über das Ruhrgebiet hinaus auf das ganze Bundesland ausgeweitet werden.

„Das Besondere an diesem Sistema ist, dass die Kinder TÄGLICH mit Musik zu tun haben.“

Das Bildungssystem in Venezuela ist freilich total anders, gibt Zambrano zu bedenken. Mit Ganztagschule, so wie in den USA. „Hier in Deutschland liegen wir, verglichen mit dort, noch in den Windeln. Ich bin auch ein Ganztages-Schulkind gewesen. Den Stress, den die Kinder heute haben, kannte ich nicht. Wir haben immer Zeit gehabt.“ Der Unterricht in Musik geschieht also täglich, ist umsonst und auch das Instrument wird umsonst zur Verfügung gestellt. Daraus folgt, dass in diesem Land ein großer Fundus guter Musiker zur Verfügung steht. „Ich will nicht zurücksetzen, was hier in der Musik-

schule geschieht, aber wenn ich vergleiche, was etwa in unserem kleinen, jungen Symphonieorchester geleistet wird, dann Hut ab!

Man kann nicht sagen, dass die Kinder hier fauler sind. Nein, es ist die Mischung so vieler Dinge. Es ist einfach ein anderes Sistema.“

Offenbar gibt es dort in Venezuela einfach ein anderes Denken. Ganz im Gegensatz etwa zum möglichst schnellen Durchmarsch wie etwa dem G8 hierzulande.

„Ich kenne keinen, der irgendwie in so 'nen Stress von der dritten auf die vierte, fünfte Klasse sich überlegen muss, ob er Ingenieur werden will, oder Arzt. Das geht nicht. Und hier ist das leider zu früh!“

Venezuela als Land ist sehr abwechslungsreich. Das meint Zambrano nicht nur in landschaftlicher Hinsicht, die alles bietet: Meer, Gebirge, Wüste, Regenwald sowie alle Klimazonen. Auch die Kultur und die Musik sind vielfältig. „Wir haben immer alles (an)genommen, was von Außen kam, weil wir nicht nur unsere eigene Suppe kochen, sondern wir nehmen gerne Gewürze von woanders. Auch unsere Volksmusik ist äußerst reichhaltig. Wenn man das mit der deutschen Volksmusik vergleicht – das ist jetzt nicht beleidigend gemeint – die deutsche Volksmusik ist zurückgeblieben.“

**) Das Sistema hat Orchester und Musiker von außerordentlicher Qualität hervorgebracht. Inzwischen kommen Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Simon Rattle und Zubin Mehta jedes Jahr nach Venezuela, um mit den Jugendlichen zu musizieren.

Es gibt da viele Gründe, ich verstehe das schon. Aber verglichen mit der südamerikanischen Musik ist die einfach arm. Bei uns gab es eine stete Entwicklung, die unter anderem dadurch erfolgte, dass wir uns auch von anderen Kulturen ernähren.“

„Vielfalt der Kulturen“ hieß die eingangs erwähnte Veranstaltung in Stadtlauringen. Und José Zambrano kennt sowohl die Vielfalt seines Herkunftslandes, als auch die Vielfalt der Kulturen anderswo. Die Gelegenheit also, ihn nach der Vielfalt des Schweinfurter Oberlandes zu fragen.

Auch hier ist er „weit“ herum gekommen, bis er sein Nest gefunden hatte. Von Abersfeld, wo er ganz zuerst wohnte, zog er nach Schonungen. Von dort nach Forst und anschließend wieder nach Abersfeld.

Bekannt wird einer wie er schnell. Denn wenn man bei den Weihnachtskonzerten mitspielt, kennen einen die Leute halt. Und schüchtern oder zurückhaltend scheint er nicht zu sein. Sein sympathisches Lachen verbreitet einfach gute Laune.

Auf die Mentalität hier angesprochen, sagt er verschmitzt: „Es gibt überall böse und brave Menschen und die fränkische Sprache zu verstehen ist nur bei den älteren Menschen etwas schwierig.“ Außerdem kann er selbst ja auch schon Einiges, zum Beispiel „Ardöpfelszolod“ und „Kümmerleszolod“ oder „Wenn die Mooß lehr id, gemmer hem!“

20 Jahre

Kulturkreis Alte Kirche/Gemeinde Schonungen bedeuten 20 Jahre Kulturerlebnisse

Es vergingen einige Monate, bis man sich über den Namen und die künftigen Aufgaben des „Kulturkreis Schonungen“ einig war, bis man entsprechende Räumlichkeiten (meistens die Alte Kirche) und vor allem einen engagierten Vorsitzenden gefunden hatte: Fritz Schramm, der bis heute den Kulturkreis souverän leitet.

Am Muttertag (10. Mai) des Jahres 1992 ging mit dem „Schonunger Frühling“ die erste Veranstaltung über die Bühne, ein Konzert mit Chören aus der Gemeinde Schonungen unter der Leitung von Peter Näder, das sofort alle mitriss und ein großer Erfolg wurde.

Bei der ersten „Schonunger Weihnacht“ im Dezember 1992 befürchtete man das Schlimmste, denn das Ereignis wurde von heftigem Dauerregen begleitet. Der Himmel hatte seine Schleusen geöffnet und vergessen, sie wieder zu schließen.

Trotzdem kamen unglaublich viele Besucher und drängten sich mit Regenschirmen durch die engen Gassen. Der weihnachtlichen Stimmung tat das keinen Abbruch und seither findet

jedes Jahr am 2. Adventssonntag die „Schonunger Weihnacht“ statt.

Es schlossen sich über die Jahre 214 Veranstaltungen an: Lesungen, Ausstellungen, Theater, Filme, Kabarett und Konzerte, vieles davon echte Highlights – so wie die jedes Jahr stattfindende Neujahrs-Matinée mit mehreren hundert Besuchern.

Auch gemeindliche Festanlässe gestaltete der Kulturkreis mit, so unter anderem den Festakt „800 Jahre Schonungen“ 1994, zehn Jahre Partnerschaft Alban-Schonungen 1996, Einweihung des neuen Rathauses 2002 oder das Konzert aller Blaskapellen zum 25-jährigen Bestehen der Großgemeinde Schonungen 2003. Jahr für Jahr arbeitet Fritz Schramm mit seinem Team ein Programm aus, das weit über die Landkreisgrenzen hinweg Besucher in die Veranstaltungen lockt.

Nach neun fulminanten Jubiläumsveranstaltungen folgen in diesem Jahr noch drei weitere:

RENATE BÖNNINGER

Ausstellung Celtis-Gymnasium

Bilder und Skulpturen der Kunstkurse, speziell konzipiert für die Ausstellung in der Alten Kirche

12. Oktober 2012
19.30 Uhr – Vernissage

13./14. Oktober 2012
10.00 bis 18.00 Uhr
20./21. Oktober 2012
10.00 bis 18.00 Uhr

Fotoausstellung

Natur erleben – rund um Schonungen von Günter Hübner
Atemberaubende Aufnahmen aus dem Heißluftballon

9. November 2012
19.30 Uhr Vernissage
10./11. November 2012
14.00 bis 18.00 Uhr
17./18. November 2012
14.00 bis 18.00 Uhr

21. Schonunger Weihnacht

zwischen alter Kirche und Bach
Musik, Kunsthandwerk und Markt für Jung und Alt
8. Dezember 2012
von 11.00 bis 18.00 Uhr

- ▶ Neu- & Gebrauchtwagenverkauf
- ▶ Finanzierung & Leasing über die Fiat Bank GmbH
- ▶ KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken
- ▶ DEKRA-Prüfstützpunkt
- ▶ Fahrradverkauf & -reparatur
- ▶ Propangas-Verkauf
- ▶ Heizöl-Bestellannahme
- ▶ Schlüsselfertigung



Autorisierter Service Partner

Autohaus

Sterzinger & Kaufmann

Schweinfurter Straße 16 · 97488 Stadtlauringen

Telefon (0 97 24) 5 19 · info@sterzinger-kaufmann.de · www.sterzinger-kaufmann.de



stick & druck
Ihr Partner für Firmen- und Vereinswerbung
www.frank-stickdesign.de
horst frank, tel.09724.1366, sonnenhalde 3, 97488 wettringen

● **Professionelle Stickereien auf allen Textilien**
Die wohl edelste Form der textilen Werbung.

● **Werbemitteldruck** ● **Textilveredelung FLOCK, FLEX, DRUCK**

Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -büffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



Musik in fränkischen Schlössern 2012

Samstag 16. Juni 2012, 17.00 Uhr
Schloss Burgpreppach
Dresdner
Trompeten
Consort

Samstag 23. Juni 2012, 17.00 Uhr
Schloß Obertheres
Telemannisches
Collegium
Michaelstein

Samstag 7. Juli 2012, 17.00 Uhr
Schloß Rentweinsdorf
Peter Schöne
Bariton

Weitere Auskünfte:
www.schloesser-und-musik.de
und Telefon 09534 17280



hubert
Zink
www.unfall-zink.de



Zeitwertgerechte Reparatur!

Gewerbegebiet Hesselbach
Telefon 09720 950170
Fax 09720 950175
e-mail: info@unfall-zink.de

Auslagestellen des Schweinfurter OberLandKuriere

Schonungen

Banken
Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle
und bei den Inserenten aus
Stadtlauringen

Üchtelhausen

Lebensmittel Hummel, Hesselbach
Banken
Bäcker, Üchtelhausen

Maßbach

Apotheke; Tankstelle;

Thundorf

Rathaus

Aidhausen

Metzgerei Kaiser

und in allen Rathäusern.



verlag
Gemeindeblatt Üchtelhausen
Thundorfer Nachrichten

erich klose - schönwaldstrasse 9 - 97532 hesselbach
tel.: 09720/1444 - fax: 09720/1670 - e-mail: e_klose@t-online.de

Unser Erlebnis-Ponyhof!

Kutschenfahrten, Mobiler Ponyhof,
Erlebnistag für die ganze Familie,
Reitunterricht für Kinder, Pony-/
Eselreiten, Erlebnis-Ponywanderung,
Miniaturpferdezucht

www.fuchsstaedter-muehle.de



Strom durch Wind

Der Windpark Schonungen

Es ist ein uraltes Naturgesetz, dass sich durch die Rotation unseres Planeten Erde Luftströmungen entwickeln. Diese als »Antriebsenergie« zu nutzen, das hat sich die Menschheit schon frühzeitig zu eigen gemacht, beispielsweise bei Windmühlen und Segelschiffen.

Ein bisschen Physik

Im Zeitalter der erneuerbaren Energien kommt der Windkraft jetzt eine neue Bedeutung zu. Durch gigantische – mit variabler Drehzahl (6 bis 18 U/Min) im Uhrzeigersinn rotierende – Windräder wird Bewegungsenergie mittels Generatoren in elektrische Energie umgewandelt. Da der Stromertrag pro Meter Windradhöhe um bis zu einem Prozent ansteigt, werden immer höhere Türme mit größeren Rotoren gebaut. Diese bestimmen den maximalen Energieertrag einer Anlage, der aber letztlich von der Windgeschwindigkeit abhängig ist. Bei „steifer Brise“, d.h. so um die 15 m/sek

Windgeschwindigkeit wird die Nennleistung erreicht. Bei 28 bis 34 m/sek Windgeschwindigkeit, d.h. orkanartigen Stürmen, schaltet die Anlage ab.

Die nackten Zahlen

Am Beispiel des Windparks Schonungen, der auf den windhöffigen Anhöhen zwischen Forst und Waldsachsen entstanden ist, lässt sich die Entwicklung gut verdeutlichen: Seit 2003 sind dort zwei Windräder des Modells »Enercon E-58« im Einsatz. Bei einer Nabenhöhe von 89 Meter und einem Rotordurchmesser von 58 Meter (Kreisfläche 2642 m²) beträgt die maximale Leistung 1000 KW. Die jetzt in Auftrag der ÜZ-Lülsfeld errichteten fünf Windräder Modell »Enercon E-82« haben hingegen eine Nabenhöhe von 108 Metern und einen Rotordurchmesser von 82 m (Kreisfläche 5281 m²). Damit lässt sich eine maximale Leistung von jeweils 2300 KW erzielen. Das Foto zeigt die gigantischen

Ausmaße des – inklusive des oberen Flügels bei senkrechter Stellung – 149 m hohen Windrades (zum Vergleich: die Türme des Kölner Domes sind je 157 m hoch). Zum Turmaufbau und zur Anbringung der Rotoren sind riesige, fahrbare Kräne erforderlich, deren Ausleger über die Nabenhöhe hinausreichen müssen.

Aus den großen Dimensionen und den enormen Gewichten der Bauteile resultieren die hohen Anforderungen, welche das Montagepersonal erfüllen muss. Dies insbesondere dann, wenn der konische Stahlbeton-Turm seine Nabenhöhe von 108 Metern erreicht hat. Dann muss nämlich – in luftiger Höhe – die 20 t wiegende Gondel aufgesetzt und der 50 t schwere Rotor daran befestigt werden.

Neue „Höhepunkte“

Im übrigen hat sich durch die Windräder die Topografie des Landkreises verändert. Nicht mehr der Laubhügel (504 m) und der Zabelstein





(489 m) sind die höchsten Punkte. Sie werden nämlich von dem Hesselbacher Windrad (540 m) bzw. denen bei Schonungen (514 m) überragt.

Nicht alle begeistert

Durch den Windpark mit insgesamt acht weithin sichtbaren Windrädern, die eine Gesamtleistung von 15400 KW erzeugen können, ergibt sich jedoch eine gravierende Beeinflussung des

Landschaftsbildes. Dies gefällt nicht jedermann, vor allem dann, wenn die Bewohner eines Ortes – wie im Fall von Waldsachsen – diese Anlagen ständig vor Augen haben!

HERIBERT M. REUSCH



PEUGEOT

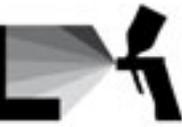
Autohaus *Ihr Partner
rund ums Auto!*
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

Andreas Göbel
Am Tonwerk 6
97488 Stadtlauringen

Tel. 0 97 24 9 07 84 31

GÖBEL 
KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

Weinberg meets Bläsertreffen

In Mainberg ist Ende Juli was los

Schonungen geht in diesem Jahr neue Wege. Es findet am letzten Juli-Wochenende (28.-30. Juli 2012) in Verbindung mit dem 35. Mainberger Weinfest statt. Höhepunkt ist am Sonntag, 29. Juli, ab 13.30 Uhr der von Landrat Harald Leitherer angeführte Festzug der Musikkapellen durch den Ort mit anschließendem Massenchor. Steht der Sonntag also ganz im Zeichen fränkischer Blasmusik, sind die Weinfreunde aus Nah und Fern am Samstagabend zu Swing- und Jazzmelodien mit der Band „Juice'n chocolate“ eingeladen. Um 20.00 Uhr erfolgt der Einzug der Weinprinzessinnen und der Ehrengäste, angeführt von Mainbergs Hoheit Julia I., Staatssekretär Gerhard Eck MdL und dem Schirmherrn, Bürgermeister Stefan Rottmann. Ausgeschenkt werden die Weine vom Mainberger Schloßberg, von der Schweinfurter Peterstirn und Hugo Brennflecks „Anna-Lena“, die soeben das Prädikat „Best of gold“ erhalten hat und damit zu den zehn besten Frankenweinen des Jahrgangs 2011 zählt. Egal ob beim Wein oder bei der Blasmusik, die Vielfalt macht den Reiz aus, ebenso wie bei der Anreise, die mit dem Rad, zu Fuß oder mit dem Schiff auf dem Main



(Pendelverkehr Schweinfurt–Schonungen) möglich ist.

Samstag, 28. Juli 16.30 Uhr: Musikfreunde Waldsachsen
20.00 Uhr: Swing und Jazz mit Juice'n chocolate. Einzug der Weinprinzessinnen und der Ehrengäste.

Sonntag, 29. Juli 9.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Frühschoppen mit der Blaskapelle Forst
13.30 Uhr: Festzug, Aufstellung am Pfarrheim, anschließend Massenchor am Festplatz

14.00 Uhr: Feuerwehrkapelle Reichmannshausen
15.00 Uhr: Schlossführung
16.30 Uhr: Musikverein Schonungen
19.00 Uhr: Kapelle „Frohsinn“ Löffelsterz.
Montag, 30. Juli
18.30 Uhr: Abersfelder Musikanten

DR. HORLING

WEIPERT
VERPUTZ • MALEREI
TROCKENBAU

STADTLAURINGEN (09724) 549

Waldneuordnung

Gemeinsam Großes schaffen

Die Waldneuordnung der Gemeinde Üchtelhausen wurde von der Direktion für Ländliche Entwicklung zum Pilotprojekt erklärt. Der Zuspruch ist groß: Ende 2012 haben bei der ersten Informationsveranstaltung 79 Bürgerinnen und Bürger ihre Teilnahme an dem vielversprechenden Vorhaben erklärt. Es bildete sich ein Arbeitskreis aus Vertretern der Gemeinde, Waldbesitzern, Forstfachleuten – und natürlich dem Amt für Ländliche Entwicklung (ALE), dem Betreuer der Waldneuordnung. Ziel der Waldneuordnung ist eine sinnvolle zukünftige Bewirtschaftung des etwa 96 ha großen Waldes durch Auflösung der aktuell vorherrschenden, teilweise sehr winzigen, Parzellierung: 173 Besitzer teilen sich kleine Gebiete und können auf dem zerstückelten Grund und Boden nicht viel bewerkstelligen. Erbschaften taten ihr Übriges zu dieser Entwicklung. Den Startschuss des Projekts setzte



Anfang März ein Grundlagenseminar in Klosterlangheim. Im Zentrum stand die Vermittlung von Grundwissen, der Austausch der Teilnehmer sowie die Entwicklung von Ist- und Soll-Analysen. Bei einer Ortsbegehung im April wurden die Sinne der Projektteilnehmer für die Merkmale der 1073

Waldstücke geschärft. Insbesondere in Augenschein genommen wurden Lage, Wegebau, Grenzen, Gräben, Schutzgebiete und weitere Auffälligkeiten.

Das Besondere am Projekt Waldneuordnung ist, dass weder vom ALE noch von der Gemeinde ein fertiges Konzept vorgegeben wird. Wie der Wald nach der Neuordnung aussehen wird, liegt ganz in den Händen seiner Besitzer – zu denen auch die Gemeinde zählt. Das Ergebnis des Projekts wird nach den Grundstücksneuregelungen ein geschlossenes, vernünftiges System mit möglichst großen, zusammenhängenden Waldgebieten. Nach der Regelung des Eigentums wird auch der Wegebau angegangen, sodass jeder seinen Wald über das neue Wegenetz angemessen bewirtschaften, Holz lagern und abtransportieren kann.

Der Termin für die nächste Begehung steht. Es geht weiter – Stück für Stück einer neuen, groß(flächig)en Nutzung entgegen.

Gibt's dazu auch 'nen Tisch?

Gebrauchtes günstig finden:

- bei Levi, Mainberg, 09721 / 50 99 611
- beim AFZ, Schweinfurt, 09721 / 70 03 16
- in der Gebraucht Börse
www.ihr-umweltpartner.de

Übrigens:

Levi und AFZ holen Gebrauchtmöbel kostenlos ab!

wir kümmern uns ...

Ihr Umweltpartner Landkreis Schweinfurt
A b f a l l w i r t s c h a f t

Der Apothekergarten in Schonungen

Gemeinschaftsprojekt von Apotheke Schonungen, »Bürgerstimme Dorfgestaltung Schonungen« und Gemeinde Schonungen

Lange hat es gedauert von der Planung bis zur endgültigen Fertigstellung.

Den Platz für einen Apothekergarten hatte die „Bürgerstimme Dorfgestaltung Schonungen“ schnell gefunden: einen nicht mehr bewirtschafteten Bauerngarten in den Bachgärten mitten im Altort, der im Eigentum der Gemeinde Schonungen steht.

Danach wurden Ideen gewälzt und wieder verworfen. Viele Arbeitsstunden wurden eingebracht, angefangen bei vagen Vorstellungen, die zu einem ersten Konzept führten bis zur konkreten Planung der Anlage.

Viel Schweiß und Muskelkraft waren nötig bis das Gelände hergerichtet war, bis die ersten Pflanzungen standen und der Geräteschuppen aufgestellt war.

Es verging dann noch einmal geraume Zeit bis die Pflanzen eingewachsen und die Informationstafeln entworfen und ausgeführt waren und bis deren Aufstellung abgeschlossen war.

Nun präsentiert sich der Apothekergarten in

- ▶ dem Duftgarten (Düfte können zur Heilung beitragen)
- ▶ dem Heilkräutergarten (gegliedert nach medizinischen Sachgebieten)
- ▶ der Gehölzanlage
- ▶ und in den Themenbeeten.

Ein 10jähriger Ginkobaum zielt den Eingangsbereich; drumherum eine Bank zum Ausruhen und Verweilen. Der Apothekergarten ist sehr übersichtlich gestaltet; die Informationstafeln geben Aufschluss über die Herkunft der Pflanzen, die Heilwirkung sowie deren Anwendung, z.B. in Gewürzen, Lebensmitteln usw., Interessierte Bürger können ihr Kräuterwissen erweitern und vertiefen, Schulklassen sind eingeladen auch seltene Heilkräuter kennen zu lernen, vor allem die im heimischen Bereich. Führungen sind auf Anfrage möglich.

Der Apothekergarten wird eröffnet am Freitag, dem 13. Juli 2012,

um 17.00 Uhr in den Bachgärten in Schonungen.

Die Bevölkerung ist herzlich willkommen.

RENATE BÖNNINGER

Dazu passend ein Gruß aus der Obetlandgemeinde Schonungen von Hans Schömburg

Die verdorbene Gärtnerfreude.

Viel Freude hatt' ich tagelang,

Daß dichtes Grün dem Beet entsprang,

Und weil ich fleißig, es begoß,

So wuchs es schnell und wurde groß.

Da sah ich, daß es Unkraut war,

Und wollt', ich säh' es nicht so klar;

Die Einsicht bringt mir kaum Gewinn,

Und meine Gärtnerfreud' ist hin.

Friedrich Rückert



Natürlich

Homöopathie und alternative Heilmethoden

Präventionspharmazie

Umweltanalytik

Ernährungsberatung

Venenkompetenz

Hier bin ich Mensch...!

Hanne Schumm
Hofheimerstr. 6
97453 Schonungen
Tel.: 09721/75810
Fax: 09721/758120
E-Mail: info@apotheke-schonungen.de
Internet: www.apotheke-schonungen.de

Wer kennt sich aus?

Oberland-Erkennungsrätsel

Die Rubrik „Wer kennt sich aus“ muss dringend überholt werden. Denn mit dem Markt Maßbach und der Gemeinde Thundorf als vierte Großgemeinde neben Üchtelhausen, Schonungen und Stadtlauringen deckt das Gebiet mittlerweile eine Fläche von rund 75 km² ab.

Wer da alle Ecken und Winkel kennt, muss schon viel unterwegs sein und die Augen offen haben.

Die Rubrik funktionierte nämlich folgendermaßen. In jeder Ausgabe des OberlandKuriere wurden drei Bilder gezeigt, die in einem Ort der drei Gemeinden aufgenommen wurden.

Dabei kommt es übrigens nicht darauf an, alle drei Rätsel zu lösen. Wenn man einen oder zwei Orte erkennt, ist das auch schon was. Aber wie die Vergangenheit zeigt, ist das selbst beim eigenen Wohnort nicht immer ganz leicht. Die Suchbilder waren bisher manchmal ganz schön vertrackt. Wie das Beispiel vom letzten Mal zeigt. Nur einer hat uns einen Vorschlag zu den drei Bildern geschickt.

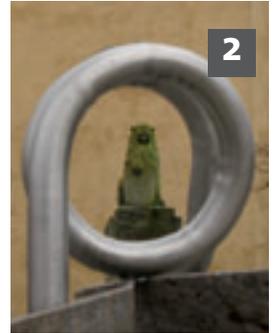
In Zukunft nun mit weiteren sechs neu hinzu kommenden Orten dürfte es noch komplizierter werden. Wir werden zwar weiterhin aus jeder Großgemeinde je ein Bild zeigen (wobei wir Maßbach und Thundorf mit Theinheim und Rothhausen als Einheit nehmen). Also ab diesem Heft vier Bilder.

Die drei Bilder vom letzten Heft waren offenbar deutlich zu schwer. Deshalb hier links von den alten noch drei weitere Bilder zusätzlich, welche verdeutlichen, um welche Orte es sich handelt. Sie gelten sie somit nochmal für die drei „alten“ Großgemeinden.

Dadurch wird's schon leichter, weil das neue Bild 4 logischerweise aus dem „Neugebiet“ stammt.

Es zeigt rechts in Stein gehauen das selbe Gebäude wie auf dem linken Bild in Natur.

Wir freuen uns auf Lösungen und eventuelle Anekdoten.



Malerkreis Schweinfurter Oberland

Ausstellung in der Alten Schule Üchtelhausen



Weitere Informationen erhalten Sie auf dem Veranstaltungs-Flyer, der ab Juni in den Verwaltungen und üblichen Auslagestellen der Gemeinden ausliegt. Gerne steht auch das Allianzmanagement zur Auskunft bereit:

Tel. 097 21 7 57 04 11 und

Email: info@schweinfurter-oberland.de

Vernissage ist am 15. Juni 2012 um 19.00 Uhr mit der Blaskapelle Üchtelhausen

Öffnungszeiten: immer am Wochenende 13.00 – 19.00 Uhr
16./17. Juni 2012; 23./24. Juni 2012;
30. Juni/1. Juli 2012; 8./9. Juli 2012; NN
sowie am 14./15. Juli 2012.

ISABELLA STRÖHLEIN,
NN

KARLHEINZ STENZINGER,
NN
DAGMAR VATTER,
NN

KATHARINA WEISSENBERGER,
Üchtelhausen

RUTH WERTHMANN,
NN

Nach einer erfolgreichen Ausstellung im Haus der Langen Rhön in Oberelsbach zieht es den Malerkreis wieder in heimische Gefilde.

In der Alten Schule Üchtelhausen stellen Maler aus den Gemeinden Schonungen, Stadtlauringen und Üchtelhausen ihre neuen Kunstwerke aus und demonstrieren einmal mehr die Vielseitigkeit des künstlerischen Schaffens in der Region.

Für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und musikalische Beiträge sorgen verschiedene Künstler und Kapellen aus der Region.

So können sich Besucher auf Live-Airbrush, an den Samstagen einem Workshop zu verschiedenen Maltechniken und Musik von der Blaskapelle Üchtelhausen und den Üchtelhäuser Holzbläsern freuen.

Folgende Künstler stellen aus:

ERWIN GUTERMUTH,
Schonungen,
DAVID LYNES, Oberlauringen
WILFRIED HÖHNE,
Stadtlauringen,
GISBERT NIKLAUS,
Üchtelhausen
KLAUS REIMANN,
Schonungen



Neue Wanderwege im Schweinfurter Oberland

Dreitaler Weg, Wald- und Weite Weg und Windkraft Weg in Planung

Der Arbeitskreis Wandern im Schweinfurter OberLand befasst sich momentan mit der Optimierung und Erweiterung des Wegenetzes. Drei neue Rundwege sind für die Gemeindeallianz geplant.

Der „Dreitaler Weg“ soll ab Mainberg über den Kaltenhof weiter nach Hausen und durch den Ottenhuser Grund vorbei am Steinbruch und mit Einbezug der Tannenberghutte verlaufen und zurück über den schon vorhandenen Apfelweg und durch das Meerbachtal entlang des Mainberger Panoramaweges nach Mainberg führen. Die geplante Strecke wird ein Rundweg mit ca. 19 km Länge werden. Der „Wald und Weite Weg“ wird ab Hesselbach vorbei an den Fischtei-



chen in Richtung Hochwasserbehalter Reichmannshausen nach Ebertshausen und dann weiter über die SWO Tour 2 und die SWO Tour 1 kreuzend zurück nach Hesselbach führen. Die Länge des örtlichen Rundweges wird ca. 9 km betragen.

Im Bereich Forst entsteht der „Windkraft Weg“, der von Forst in Richtung Luitpoldeiche vorbei am Dreiflurenstamm verläuft und weiter über den oberen Ellernweg, auf Waldstrasse (unterhalb des Ludwigsberges) zurück nach Forst führt. Die Streckenlänge dieses Rundweges ist ca. 7 km. Neben der Umsetzung neuer Wegstrecken wird es auch einige Optimierungen im Wegesystem geben, z. B. die beidseitige Beschilderung des Apfelwe-



ges. Der Fernwanderweg SWO Tour 1 wird dahingehend verändert, dass der Startpunkt in den Ort Oberlauringen verlegt und die Kerlachkapelle und das historische Marktplatzensemble in Stadtlauringen in die Wegestrecken-einbeziehung werden.

Wegen der geplanten Allianzerweiterung sind die ersten Planungen für neue Strecken z. B. in Richtung Maßbach und Thundorf bereits im Gange. Wer Interesse an einer Mitarbeit im Arbeitskreis Wandern hat, ist gerne dazu eingeladen, sich beim Allianzmanagement Schweinfurter OberLand zu melden.

Information: Tel. 0 97 21 7 57 04 11;
Email: info@schweinfurter-oberland.de



Bildband über den Ellertshuser See erschienen

Vom Werden einer Landschaft

Die Planung und die Entstehung des Ellertshuser Sees werden in einem Bildband, der im LandGut Verlag von Rudolph Druck erschienen ist, genau beschrieben.



Von der Idee eine Bewasserungsmoglichkeit für die Landwirtschaft der

„Fränkischen Trockenplatte“ zu schaffen, bis hin zum größten See Unterfrankens war es ein weiter Weg. Dass sich alles ganz anders entwickelt hat, wie es von den „Vätern des Ellertshuser Sees“ geplant war, davon berichtet dieser Bildband.

Von Margit Markert genau recherchiert, wird die Geschichte des Sees und seine Entstehung eindrucksvoll geschildert. Doch nicht nur die Geschichte des Sees wird erzählt. Eindrucksvolle Bilder aller Jahreszeiten um und am See, erzählen von der Schönheit und der Naturbelassenheit dieser Landschaft, die inzwischen zum

Naherholungsgebiet für den Raum Schweinfurt geworden ist. Mit viel Einfühlungsvermögen und mit einer Passion für dieses Kleinod Unterfrankens hat vor allem der Fotograf Karl-Heinz Hulein in seinen Bildern den See, mit seiner Fauna und Flora fotografiert und dokumentiert.

Der Bildband ist erhältlich bei:
Rudolph Druck
Schleifweg 1 in Ebertshausen
www.druckerei-rudolph.de

oder im Buchhandel
ISBN: 978-931909-17-8

Der Baldrian

Valeriana officinalis

Er begegnet mir ganz oft bei meinen Spaziergängen auf dem Wirtschaftsweg entlang des Geisslers in Richtung Wettingen, welcher ein Teilabschnitt



des Bachweges ist. Spätestens im Juni schweben seine zarten weiß- bis rosafarbenen Blüten in luftiger Höhe, er wird bis zu 1,6 Meter hoch, und wetteifern mit den Blüten des Mädeseiß.

Gerne wächst er an Bachufern und Waldsäumen, denn er liebt es feucht und nahrhaft. Der Baldrian ist recht bekannt, da er schon seit alters her eine viel geschätzte und genutzte Heilpflanze ist, was uns sein lateinischer Namenszusatz *officinalis* (Bedeutung: in der Apotheke gebräuchlich) verrät.

Bereits im Lorscher Arzneibuch aus dem Jahr 800 steht über ihn geschrieben: „*allzu viel Schlaf gleicht es mit Wachen aus, bei übermässiger Schlaflosigkeit sorgt es für den entsprechenden Schlaf, es befreit von Erschöpfung, nimmt die Trägheit.*“

Und diese Wirkung ist heutzutage auch wissenschaftlich gut belegt. Während synthetische Schlaf- und Beruhigungsmittel das Nervensystem dämpfen, daher müde machen und mit unerwünschten Nebenwirkungen einher gehen, wirkt der Baldrian eher ausgleichend und ohne Nachteile für den menschlichen Organismus. Ebenso wenig belastet er die Umwelt, da er keine chemischen Rückstände im Abwasser verursacht. Seine besondere Begabung macht ihn zum probaten Mittel bei Prüfungsangst und Stress. Die heilvollen Wirkstoffe finden sich in der Wurzel dieser Pflanze, welche im Herbst geerntet und sorgfältig getrocknet wird. Für seine segensreiche Kraft ist auch nicht ein einzelner Wirkstoff verantwortlich, sondern eine Wirkstoffkombination. Es braucht allerdings etwas Geduld für das gewünschte Ergebnis und bei Prüfungsängsten sollte er schon prophylaktisch ein paar Tage vorher eingenommen werden. Erhältlich ist der Baldrian in Tropfen, als Pillen oder als Tee Droge,



es gibt eine Vielzahl von Baldrianpräparaten im Handel und in der Apotheke.

Angebaut wird er auch in unserer unmittelbaren Nähe, nämlich in Schwebheim und wer ihn näher kennenlernen möchte, der wird ihn sicherlich im neuen Apothekergarten in Schonungen (Siehe Seite 0) finden. Die offizielle Eröffnung findet am 13. Juli statt und ist bestimmt einen Besuch wert.

Bekannt ist auch vom Baldrian, dass er eine seltsame Anziehungskraft auf Katzen hat. Nach meinen Recherchen gilt das hauptsächlich für Kater, da sein Geruch (vorwiegend durch die Trocknung der Wurzel entstehend) dem von läufigen Katzen entsprechen soll und so die Kater närrisch macht.

Viel gäbe es noch von der *Valeriana officinalis* zu berichten, doch das würde unseren Rahmen hier sprengen. Erwähnenswert finde ich einen Abschnitt über den Baldrian aus einer Handschrift aus Schloss Wolfsthurn (Südtirol) um 1500. Dort heißt es: „*führt zu Freundschaft zwischen Männern und Frauen*“ und Otto Brunfels schreibt 1532 ebenfalls: „*das gemeinsame Trinken von Baldrian macht holdselig, einig und friedlich*“.

Vielleicht sollten wir alle etwas mehr Baldriantee trinken.

GUDRUN ZIMMERMANN

Hoffen auf das Wunder

Wunderbar wanderbar im Schweinfurter OberLand ein verregneter Start in die Wandersaison

„Wunderbar wanderbar für Hartgesottene“ hieß es in der Berichterstattung nach der Wandersaisonöffnung im Schweinfurter OberLand. Zugegeben, optimales Wanderwetter hatten wir in diesem Jahr nicht. Dennoch ließen es sich einige Wandergruppen nicht entgehen, das Schweinfurter OberLand auf Schusters Rappen zu entdecken. So konnten am Ellertshäuser See je eine Wandergruppe aus Zell und aus Thundorf begrüßt werden und auch Mountainbiker waren zu Gast. Die Stollenführungen des Wasserwirtschaftsamtes beliebten

sich großer Nachfrage und auch die „Baustellenführung“ am Nordufer des Ellertshäuser Sees mit Bürgermeister Friedel Heckenlauer war sehr gut besucht. Die Rückert-Apotheke und die Barmer GEK hatten sich viel Mühe mit einem Gewinnspiel. Ein besonderer Dank gilt den vielen regionalen Ausstellern, Dienstleistern, den Musikkapellen und Rundtänzern, die trotz des Regenwetters bis zum Schluss dem Seefest und dem Bunten Markt die Treue hielten. Diese wurden dann am Sonntagnachmittag noch mit ein paar sonnigen Stunden belohnt. Die Wandersaison kann im

Schweinfurter OberLand nun beginnen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Julia Hafenrichter



Mountainbikefahrer fürchten nicht Tod und Teufel noch Regen. Vorbildlich!

Foto: Julia Hafenrichter



Strahlende Gesichter bei sämtlichen VIPs, trotz Regenwetter.

Bgm. Göbhardt, Bgm. Heckenlauer, Europaabgeordnete Dr. Weisgerber, Bgm. Rottmann.

Foto: Holger Becker



Der See ist auch unterm Regenschirm ein Erlebnis. Tretbootfahren weniger, da wartet das Publikum lieber auf besseres Wetter.

Foto: Katharina Endres

Ungewöhnliches Begrüßungsschild

Ebertshäuser Dorfeingang

Nachdem sich jahrelang einige Bürger, allen voran Georg Stula, darum bemüht hatten, daß auch in Ebertshausen am Dorfeingang Begrüßungsschilder aufgestellt werden, ist es nun endlich soweit. Pünktlich zum Dorffest im Mai wurden die neuen Schilder aufgestellt. Vielleicht etwas anders als sich die meisten das vorgestellt hatten, aber dafür etwas Besonderes, daß speziell das prägende Ortsbild von Ebertshau-

sen widerspiegelt. Momentan sind sie, vor allen beim Vorbeifahren, etwas schwer erkennbar, das ändert sich aber sobald sie vollkommen verrostet sind, und dann einen durchgehend braunen Farbton haben.

Zu jedem Fest kann dann der veranstaltende Verein sein Plakat auf den abnehmbaren Holztafeln anbringen.

Resi Rudolph



Wakeboarden und Sammeln

Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit in Stadtlauringen in den Monaten Juni und Juli

Die Gruppenstunde für Jungs wird wieder nach einer Pause von der Kolpingjugend Stadtlauringen angeboten. Geleitet wird diese von Simon Heid und Tobias Heusinger. Die Gruppenstundenleiter laden alle Kinder von der 4. bis 6. Klasse am Freitag, den 15. 6. um 15.00 Uhr ins Roncallihaus („über der Stadtlauringer Kirche“) ein. Neben Spiele und Spaß stehen viele witzige Aktionen und Projekte auf dem Plan. Die Kolpingjugend freut sich über viele Kinder, die auch ihre Ideen einbringen können. Bei Fragen oder wenn du nicht zum Ersttreffen kommen kannst, melde dich einfach bei Simon Heid (Tel. 09724/907612) oder bei

Tobias Heusinger (Tel. 09724/7156).

Die Kolpingjugend im Bezirk Schweinfurt lädt interessierte Jugendliche zum Wakeboarden im Wake Park Thulba ein. Am 16. Juni von 10 – 12 Uhr ist der Wake Park reserviert. Anschließend wird noch gegrillt. Abfahrtszeit in Stadtlauringen ist um 8.45 Uhr an der Sparkasse. Den Teilnehmerbetrag von 10 Euro gibt ihr bitte mit dem Anmeldeabschnitt im Pfarrbüro Stadtlauringen oder bei Fabian Neubert ab. Die Anmeldeabschnitte liegen in der Stadtlauringer Pfarrkirche aus. Bei Rückfragen steht Fabian Neubert (Tel. 09724/1811) von der Bezirksleitung zur Verfügung.

In den letzten zwei Sommerferienwochen findet wieder die Sammelaktion „Eine Sache mehr“ statt. Wie in den vorherigen Jahren sammeln auch in diesem Jahr wieder Kinder und Jugendliche in den Supermärkten der Region täglich für notleidende Menschen in Rumänien. Die Lebensmittel werden dann im Herbst mit anderen Hilfsgütern von der Kolpingsfamilie Stadtlauringen in einem Hilfstransport nach Rumänien gebracht. Wenn du mitmachen willst bei der Sammelaktion, dann melde dich einfach bei Fabian Neubert (Tel. 09724/1811).

FABIAN NEUBERT

Romantische Bildstock-Radtour

Radeln im Werntal

Radeln Sie mit uns auf einer ausgewählten Teil-Strecke zur Nordroute, der insgesamt drei Bildstockradwege im Oberen Werntal. Abwechslungsreiche Landschaftseindrücke und Bildstockraritäten erwarten Sie...

Sonntag, 10. Juni 10.00 – ca. 15.30

Sonntag, 22. Juli 10.00 – ca. 15.30

Erfahren Sie die Hintergründe zur Bildstocksetzung vor Ort, in Zusammenhang von Glauben, Schicksal und Rechtsprechung bis hin zur Politik vergangener Jahrhunderte. Bildstöcke prägen die fränkische Landschaft, nicht umsonst wird vom „romantischen

Bildstockland Franken“ gesprochen! Auf ca. 28 km machen wir Halt an zahlreichen Bildstöcken. Los geht es in Poppenhausen am Rathausparkplatz, über Maibach – Hambach – Pfändhausen – Pfersdorf – Ebenhausen und wieder zurück nach Poppenhausen. Zur Mittagsrast, auf halber Strecke kehren wir im gemütlichen Biergarten



der Pizzeria à la Giorgio, Pfändhausen ein.

Treffpunkt: Martin-Werner-Platz 1 in 97490 Poppenhausen

Wegbeschaffenheit: 90 % geteeter Radweg, 10 % Schotterwege
Schwierigkeitsgrad: 28 km, mittlerer konditioneller Anspruch

Kosten: 10 Euro pro Person, Kinder bis 14 Jahre frei

Anmeldung und Information
Margit Markert 09725-5640 (AB)
www.Erlebnisfuehrungfranken.de
Gästeführer, ADFC BikeGuide

Fotoworkshop für Kinder

Neues vom »Seestern«

Euer Oberlandkurier bei facebook -
aktuell und interaktiv.
Komm und werde Fan dieser Seite:
www.facebook.com/Oberland-kurier



Es gibt wieder Neues von der Ideenwerkstatt Seestern zu berichten:

Ein Fotoworkshop in den Seestern-Dörfern wird demnächst im Rahmen der Ferienspaßaktionen stattfinden.

Unter dem Motto „Das Geheimnis von Altenmünster/ Ebertshausen/Reichmannshausen“ findet in diesem Jahr diese Aktion der Ideenwerkstatt Seestern statt.

Kinder ab 10 Jahre sind dazu eingeladen, sich mit der Digitalkamera auf Entdeckungsreise im Dorf zu begeben. Dabei kann

eine Geschichte über Altenmünster, Ebertshausen oder Reichmannshausen erzählt werden oder ganz einfach nur fantasievoll „herumgeknipst“ werden. Profi-Fotograph Klaus-Ullrich Köhler aus Altenmünster begleitet die Kinder, vermittelt Grundkenntnisse zur Fotografie und gibt Tipps zur Motivwahl und Fotografie.

Highlight der Aktion ist, dass die schönsten Bilder in der nächsten Ausgabe des OberLand Kuriers veröffentlicht werden.

JULIA HAFENRICHTER

DJK Schonungen/Mainberg Jugend holt das „Double“

Gewinn von Meisterschaft und Pokal im Kreis Schweinfurt – Saison 2011/2012

Die Jugendmannschaft der DJK Schonungen/Mainberg hat sich am letzten Spieltag souverän und ungeschlagen zur Meisterschaft in der 1. Kreisliga geschmettert. Der TSV Röhlein wirkte nicht ganz so motiviert wie noch im Pokalfinale, als er ihnen beim 5 : 3 alles abverlangt hatte. Nach nur einer Stunde hieß am Ende 8:0 bei nur zwei Satzverlusten und das „Double“ war perfekt. In allen 12 Kreisligapartien dieser Saison blieben die Jungs ohne Niederlage und grüßen mit 22 : 2 Punkten von der Tabellenspitze. Wenn sie mit ihren vier Stammspielern antraten, be-

hielten sie sogar immer eine weiße Weste. Dann war die mannschaftliche Geschlossenheit und Ausgeglichenheit ihre große Stärke.



Das Bild zeigt die Double-Gewinner von links nach rechts: Kevin Hegmann mit dem Kreis-Pokal, Trainer Bruno May, Philipp Fleischmann, Luca Weißenberger und Felix Fleischmann.

Die Amtskellerei in Stadtlauringen

Stilvoller Rahmen für unterschiedlichste Festanlässe

Das historische Ambiente der Amtskellerei in Stadtlauringen bietet mit seinem einzigartigen von Säulen geprägten Hochparterre, seinem übrigen Gewölbekeller und der einladenden Eingangsdele eine hervorragende Ausstattung für die verschiedensten Feierlichkeiten.



Geschichtlich betrachtet, ist die Amtskellerei wohl das am besten zusammenhängende und ablesbare Verwaltungszentrum im ehemaligen Herrschaftsbereich des Hochstiftes Würzburg. Während das echterzeitliche Amtshaus bereits 1606 entstand, wurden der mächtige Schüttbau 1623

– 1631 und unmittelbar nachfolgend der Fürstenbau 1626 auf Veranlassung des Würzburger Fürstbischofs Philipp Adolf von Ehrenberg errichtet.

Egal ob Konzert, Ausstellung, Lesung, Geburtstags-, Hochzeits- oder Jubiläumsfeier - in diesen außergewöhnlichen und geschichtsträchtigen Räumen der Amtskellerei lassen sich Ihre individuellen Ideen leicht umsetzen.

Nach erfolgreicher Renovierung glänzt der „Schüttbau“ mit einer modernen WC-Anlage, einem Aufzug für barrierefreien Zugang und einer ausgezeichnet ausgestatteten Küche. Selbstverständlich ist die Nutzung der Kü-



geweckt?
Mehr Informationen erhalten Sie im Flyer „Das historische Ensemble der



che sowie das Speise- und Kochgeschirr, Besteck und Gläser im Preis enthalten. Wir haben Ihr Interesse

Amtskellerei“, den Sie bei der Gemeindeverwaltung des Marktes Stadtlauringen erhalten. Gerne stehen Ihnen die Mitarbeiter auch für Ihre individuelle Veranstaltungsplanung zur Seite.

Kontakt Markt Stadtlauringen
Marktplatz 1, 97488 Stadtlauringen
Telefon 09724 91040
Email: info@stadtlauringen.de

JULIA HAFENRICHTER

Mer o

Öberländer Angnes

Ge

über 20 Jahre Küchenkompetenz

Verkaufsoffener Sonntag am 25.03.2012 von 12 - 17 Uhr zum Frühlingsmarkt in Stadtlauringen

- **Vorführungen:** - Miele Kocherlebnis mit dem Dampfgarer
- Induktion (30 % Energieersparnis uvm.)
- Herd mit Gelinggarantie
- **Angebote:** - Aktionsküchen zu Schnäppchenpreisen
- Ausstellungsgeräte
- Marktangebote
- **Informationen:** - über unsere Kochschule

www.kuechenexperten.de

dittmann &
wohlfart

KÜCHE
WOHNEN



* ausgezeichnet vom
Brancheninformations-Brief
„markt intern“

Marktplatz 17
97488 Stadtlauringen
Tel. 09724/1655 - Fax 1410
info@kuechenexperten.de

Jetzt Finanz-Check
machen!

Sparkassen-Finanzkonzept



Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 Sparkasse
Schweinfurt

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden - machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu erfahren Sie in Ihrer Filiale oder im Internet unter www.sparkasse-sw.de.
Sparkasse Schweinfurt. Ein starker Partner für eine starke Region.